

Saale-Beitung.

Verlagsdirektorischer Jahrgang.

Das Blatt erscheint täglich bei jedem Wetter um 7 1/2 Uhr abends. Preis 1 Mark 20 Pf. pro Quartal. Einzelhefte 10 Pf. pro Stück. Abonnementpreise für den Ausland: 1 Mark 50 Pf. pro Quartal. Die Redaktion ist für die Redaktion des Blattes verantwortlich. Die Druckerei ist für die Druckerei des Blattes verantwortlich.

Abend-Ausgabe. Das Blatt erscheint täglich bei jedem Wetter um 7 1/2 Uhr abends. Preis 1 Mark 20 Pf. pro Quartal. Einzelhefte 10 Pf. pro Stück. Abonnementpreise für den Ausland: 1 Mark 50 Pf. pro Quartal. Die Redaktion ist für die Redaktion des Blattes verantwortlich. Die Druckerei ist für die Druckerei des Blattes verantwortlich.

Nr. 612.

Halle a. S., Freitag, den 31. Dezember.

1909.

Noch heute

Bitter wie diejenigen unserer geachteten Vorfahren, welche das Wort noch nicht erlernt haben, die „Saale-Beitung“ zu besitzen, um Unterbrechungen in der regelmäßigen Nummer der Zeitung vorzuzubringen. Die vorliegende Nummer ist die letzte in diesem Quartal.

Zum neuen Jahr.

Ein Jahr ist wieder in den Schick der Ewigkeit gesunken. Es war ein Jahr des Ringens und Kampfens, reich an Wirren und Unruhen. Sein einziger Ruhm ist: es hat uns gleich seinen Vorgängern den Frieden erhalten. Wir erkennen das um so dankbarer an, als im Frühjahr am Horizont der auswärtigen Politik drohendes Gewölk heraufgezogen war und längere Zeit hindurch die Gefahr bestand, daß über Nacht die Balkanwirren zu kriegerischen Konflikten von kaum überschätzbarer Tragweite führen könnten. Dem festen Zusammengehen von Deutschland und Oesterreich ist es zu danken, daß der Ausbruch des Krieges verhindert und der Friede erhalten worden ist. Aber das erstrebenswerte Ziel ist ein anderes: daß der Friede nicht nur erhalten wird, sondern daß uns die Sicherheit des Friedens gewährt bleibt. Daß wir in der Abwezigung von dieser Sicherheit ruhig unseren Geschäften nachgehen können, ohne immer nach jenem dunklen Gewölk auszufröhen zu müssen, ohne immer wieder durch Schwergelächir und Alarmrufe geknagigt zu werden. Wenn wir einen Wunsch aussprechen sollen, dem das neue Jahr Erfüllung bringen möge, so wäre es der: daß es während dieses Jahres gelingen möge, den Frieden nicht nur zu erhalten, sondern uns von aller Ungewißheit über die Dauerhaftigkeit des Friedens zu befreien. Wir Deutschen sind ein aufrichtig und rüchhallos friedliebendes Volk. Das kann gar nicht häufig genug be-

tonnt werden. Schlimm genug, daß es so häufig betont werden muß; denn das wäre unnötig, wenn man in unsere Friedensliebe im Ausland nicht so erhebliche Zweifel setzte. Wir sind friedliebend, weil es unserer Art, unserer Charakter, unserer Kultur entspricht. Wir sind es aber auch, daß wir tief durchdrungen davon sind, daß wir unseren wohlverstandenen Interessen am besten durch eine friedliche Entwicklung dienen; weil wir nicht eingesehen vermögen, welche Vorteile uns selbst der grotterische Krieg bringen könnte. Und daß haben wir fündig mit dem Mißtrauen des Auslandes zu kämpfen. Zurzeit wird in England dies Mißtrauen sogar parteipolitisch im Wahlkampf ausgenutzt. Die Konventionen scheinen in der Begier, das liberale Regiment zu stützen und die Fingel wieder in die Hand zu bekommen, Haß gegen Deutschland zu wecken und die Angst vor dem Deutschen von neuem zu beleben. Von dem Ausgang des Wahlstampfes hängen die schicksalsschweren Entscheidungen für Englands Zukunft ab, und es ist begreiflich, daß die politischen Redenlandschaften aufkommen und die Worte nicht ängstlich gemogen werden. Aber selbst im heftigsten Kampfe sollte man nicht zu dem verwerflichen Mittel der Wählerverhetzung greifen. Das deutsche Volk denkt nicht an einen Krieg gegen England, es will in Frieden leben mit dem britischen Volke, mit dem es durch enge Bande des Blutes und der Kultur verbunden ist.

Im übrigen haben die Beziehungen Deutschlands zu den fremden Staaten im dahingegangenen Jahre keine durchgreifende Aenderung erfahren, und im ganzen ist die Erbschaft dieses Jahres auf dem Gebiet der auswärtigen Politik nicht als unerfreulich zu bezeichnen. Am so weniger befriedigen die Zustände im Innern. Die verfehlte Finanzreform des Sommers 1909 ist eine unerhörliche Quelle der Unzufriedenheit geworden, und die Wahlen im Herbst und Winter haben gezeigt, daß die politische Frucht des allgemeinen Mißvergnügens die gewaltige Vermehrung der sozialdemokratischen Stimmen ist. Durch das Zusammenwirken der Konventionen mit dem Zentrum und den Polen ist der Sturz des Fürsten Bismarck herbeigeführt, der Reichspräsident und die Reichsregierung sind in die Hände der Sozialdemokraten übergegangen. Der seitende Staatsmann, der die schwierige Aufgabe übernommen hat, Nachfolger des Fürsten Bismarck zu sein, ist außerhanden, ein bestimmtes Programm mit klaren Worten vorzulegen, das Reichspräsident feuert im Rebell ohne feilen Kurs einher, und schwere Gefahren, Sturm und Brandung, Klippen und Anfeinden bedrohen die Fahrt. Im Interesse des Vaterlandes wünschen wir lebhaft, daß das neue Jahr eine Bannung der inneren Wirren und Fortschritte auf allen Gebieten der Kulturarbeit bringen möge. Aber wir müssen leider bekennen: die Hoffnung auf Erfüllung dieses Wunsches ist nicht groß, solange nicht ein gründlicher Wandel in unseren innerpolitischen Verhältnissen vollzogen wird.

Deutsches Reich.

Die Beschlagnahme der russischen Millionen aufsehbar?

(Von unserm Berliner Mitarbeiter.)

Berlin, 31. Dez. 1909.

Wir nahmen heute Gelegenheit, anzutretender Stelle Erkundigungen über die Rechtmäßigkeit der Beschlagnahme der russischen Millionen auf einem deutschen Bankhaufe einzuziehen und erhielten hier folgende Aufklärungen:

„Es liegt hier ein Präzedenzfall vor, aus dem für die Zukunft eine Anwendung gezogen werden kann. Man mag zugeben, daß es von politischen Standpunkte vielleicht unangenehm ist, daß es bis zu einer Pfändung land, dies ändert aber daran nichts, daß sich im vorliegenden Falle die Politik vor der Gerechtigkeit beugen müssen. Die Sache ist einfach die: Ein preussisches Gericht hat unter Würdigung des vorherigen Preussischen und nach genauer Prüfung der ziemlich verwickelten rechtlichen Streitfrage einen Beschluß auf Pfändung und Ueberweisung des Guthabens der russischen Regierung zugestimmt und diesen erlassen. Aus diesen Grund, der die Folge eines abgelaufenen Urteils des kaiserlichen Reichsgerichtes war, kann das Auswärtige Amt nicht eingreifen, weil es dazu kein Recht besitzt. Der einzige Widerspruch, der mit Hilfe des Justizministeriums von Seiten des Auswärtigen Amtes möglich wäre, könnte nur der sein, daß es das Eigentum eines fremden Staates in Preußen in Schutz zu nehmen hätte. Diese Inanspruchnahme ist aber nur möglich, wenn es sich um belebte Flächen, die zu Vertretungszwecken und mit Mitteln einer auswärtigen Nation errichtet worden sind, und um das Mobilien, das in diesen, dann auf fremdem Boden befindlichen Räumen untergebracht ist, handelt. Hierher gehören z. B. die Geldschätze. Das nun das Besitzen von Fonds in irgend einem deutschen Bankhaufe zugunsten eines fremden Staates betrifft, so gehören diese zugehörigen keine Unantastbarkeit; sie sind vielmehr durch jedes Urteil angreifbar, denn im Rechte steht es von einem bezüglichen Gericht nicht auszuweichen. Daß die russische Regierung die Rechtlosigkeit des ausgeführten Pfändungsbefehls anerkennen nicht abgeneigt ist, geht schon daraus hervor, daß sie einen ihrer ersten Juristen nach Berlin geschickt hat, um die ledige Angelegenheit friedlich aus der Welt zu schaffen.“

Ein lachender Gerichtsvollzieher.

Ein angenehmes Neujahrsgeschenk wurde dem Gerichtsvollzieher, welcher in Sachen der Beschlagnahme des russischen Staatsdepots bei dem Bankhaufe Mendelssohn & Co. den Pfändungsbefehl zugestellt hatte, zuteil. Für die kurze Arbeit der Ausrückung und Abführung der russischen Depots haben dem Gerichtsvollzieher bei der Höhe des Depots als Anteil an den Kosten ca. 250 Mark bei der für das Frühjahr benötigten Veranschlagung in den Besätzen der Gerichtsvollzieher durch Vergebung einer großen Zahl Zustellungen an die Amtsgeschäfte selbst, ist dem betroffenen Beamten diese Ertragsquote zu gönnen.

Feuilleton.

Jahreswende.

Von Hans Caspar Starke.

Wir hatten so viel von ihm gehofft,
Dem alten Jahr — nun ist es dahin!
Es war wie so oft:
Schmerzen statt Freuden, Verlust statt Gewinn,
So kurzbar viel Schatten,
So wenig Licht.
Was wir zur Wende im Traume gesehen hatten
Es wurde uns nicht;
Es blieb uns ein Wunsch — ein Traum!
Doch wir führen es kaum
Denn wir heizen auf unserer Lebensleiter
Von Spröde zu Spröde und hoffen weiter.
Nur Karren
Glauben, daß alles Hoffen und Harren
Vergeblich, brüchig und kindlich liegt
Daß uns die Hoffnung! — Ist sie dahin?
Dann ist es vorbei,
Dann ist das Leben aus Karrelei
Und ohne Sinn.
Doch so lange wir hoffen,
Nur Jahr zum Jahr,
Nur Frühling zum Sommer, vom Sommer zum Winter,
So lange stehen die Lenz noch offen,
Und ganz ferne dahinter
Zeit, weit zurück
Liegen die Träume, wohnt unser Glück.
Doch über dem Lenz wunderbar
Stehen die Worte im leuchtenden Zeichen:
„Ihr werdet's erreichen.“
Darum haltet die Herzen weit, weit offen
Zum neuen Jahr
Und laßt uns hoffen.

Wie das neue Jahr einzieht.

Ein internationaler Reigen von H. Deser Klaujmann.

(Nachdruck verboten.)

Das lustigste Neujahrstfest feiern entschieden die Amerikaner. Schon lange vor dem Zeit und alle Ehrlichkeiten in lebhaftester Bewegung. Man muß sich mit Lebensmitteln versehen, denn während der eine volle Woche dauernden Neujahrstfest sind sämtliche Läden geschlossen. Man versteht sich mit Feuerwerkskörpern, mit knallenden Schwärmern und Kanonenschüssen, die man während der ganzen Woche zur Feier bei Tage und bei Nacht krachen läßt. Häuser, Tempel und andere öffentliche Gebäude werden mit Blumen geschmückt, und in den Straßen werden Altäre für Buddha errichtet und mit Blumen und aus Papier gefertigten Figuren verziert. Aber auch die Gräber der Angehörigen schmückt man mit Blumen, um die Toten gewissermaßen an der Festesfreude der Lebenden teilnehmen zu lassen. Sieben ganze Tage lang feiert man zu Wasser und zu Lande das Fest, denn ein großer Teil der Bevölkerung wohnt jahraus, jahrein auf den Flüssen in Kähnen und Barken.

Auch in Korea feiert man mit Essen, Trinken und Fröhlichkeit das Neujahrstfest, welches allerdings deshalb dort eine besondere Bedeutung hat, weil jedermann, der auf den Namen eines ehrlichen und respektablen Menschen Anspruch macht, vor Jahresabschluss seine sämtlichen Schulden bezahlen muß. Dafür kann er dann fünfzehn Tage, also zwei Wochen lang, das Neujahrstfest begehen. An der Neujahrstnacht werden sämtliche Häuser festlich beleuchtet, das mit das neue Jahr und das Glück den Weg finden, wenn sie einziehen wollen. Die Frauen, denen in Korea die ganze Arbeit obliegt, müssen schon lange vor dem Feste die weissen Gewänder, welche die Männer während der Festzeit tragen, zurecht machen. Ebenso haben sie die Vorbereitungen für die Reisuppe besonderer Art zu treffen, die während der ersten drei Festtage in allen Familien verzehrt werden muß. Schoorsteine müssen ebenfalls besichtigt werden, da während der vierzehnten Tage die Märkte und Läden geschlossen sind. Man amüsiert sich mit Spielen, teils mit Axienspielen, teils mit vier Hölzchen. Das wichtigste aber ist das Draubensteigen, und während der fünfzehnten Festtage feiert man Lan-

jende von Drahen gleichzeitig in der Luft. Ein beliebtes Spiel ist es dabei, den oberen Teil der Drahenstange mit einer Porzellankugelschale zu versehen. Dadurch wird die Schur sehr wie ein Messer, und es gelangt dann leicht, benachbarte Drahenstänge zu durchschneiden. Am fünfzehnten Tage verzieht jeder einen besonders hübschen Drahen mit seiner Adresse und den Namen aller derjenigen Unfälle und Unannehmlichkeiten, von denen er sich im Laufe des neuen Jahres bewahrt sehen will. Diesen Unglücksdrahen läßt man unter dem Namen „Münch“, von allem Unglück verabschiedet zu bleiben, in alle Winde fliegen, indem man, sobald der Drahen hochgehoben ist, die Schur abschneidet. Wölfe und Kaitanen sind das beliebteste Essen während der Neujahrstfeier.

Am Heiligsten geht es wohl zu Neujahr in Australien zu. Der Januar bringt dort dieselbe Hitze, wie bei uns der Juli. Man schmückt deshalb auch Bananen und Fenster mit bunten Bällen, welche die Hitze und den Sonnenchein abhalten. Verkäufer rufen auf den Straßen die Saison-Dekorationen aus: reife Weintrauben, Wassermelonen und Ananas. Man besucht sich gegenseitig, um sich persönlich Glück zu wünschen. Man genießt in Umarmungen Nitronen-Äthionade, Nischpunsch und Fruchtweine. Auch in Australien spielt das Feuerwerk, insbesondere der „Cracker“, der mit lautem Knall explodierende Schwärmer, eine große Rolle. Wende aber flammen auf den Höhen in der Nähe der bewohnten Ortschaften religiöse Feuer, wie sie bei uns in Deutschland am Johannisabend üblich sind.

Die Postkarte ist schon lange Zeit ein Neujahrsgeschenk im In- und Auslande. Man streift sich heute darum, ob das Versenden von Neujahrskarten nicht eine große Befreiung ist, und schlägt vor, dieses Gratulieren zu Neujahr abzuschaffen. Dagegen erheben sich immer wieder warnende Stimmen, weil die Industrie, welche die Neujahrskarten herstellt, Hunderten ja Tausenden von Arbeitern allein in Deutschland Lohn und Brot gibt. Die älteste uns erhaltene deutsche Neujahrskarte stammt aus dem Jahre 1630, und der Glückwunsch, den sie enthält, ist so originell, daß wir ihn hierherheben wollen:

„So wünscht ich dich so lang gesund,
Bis daß ein Eins' wieg' Hundert Pfund,
Bis daß ein Mühlstein in Wästen flucht,
Und ein Stein ein Judet Weines geht.“

*) Aus dem Januarheft von Bethagen & Klaujmanns Monatsheften.

Eröffnung des preussischen Landtages.

Der Minister des Innern legt jetzt amtlich die Mitglieder der beiden Häuser des Landtages davon in Kenntnis, daß die Eröffnung des auf den 11. Januar 1910 einberufenen Landtages an diesem Tage mittags 12 Uhr im Weissen Saale des Königlichen Schlosses zu Berlin erfolgen wird. Zuor wird Gottesdienst um 11 Uhr im Dom für die evangelischen und um 1 1/2 Uhr in der St. Schwabkirche für die katholischen Mitglieder stattfinden.

Ein erlösendes Wort zur Wahlreform in Preußen.

Der herkömmliche Staatsrechtler, Erz. Prof. Dr. Laband eröffnet den neuen Jahrgang der von ihm mitgearbeiteten „Deutschen Juristen-Zeitung“ mit einem Aufsatz über die Wahlreform. Erst Labands Stil zeigt auf dieses neue Erzeugnis des besten Kenners unserer Verfassungsrechts, und es wird von Interesse sein zu hören, da auch er das Verlangen nach einer Reform des Wahlrechts in Preußen aus formellen und sachlichen Gründen als durchaus berechtigt anerkennt. Eingehend untersucht und miderlegt er die Gründe, die für die Beibehaltung des jetzigen Wahlrechts geltend gemacht werden, mit trefflicheren Argumenten erörtert er jedes einzelne in Frage kommende Wahlrecht, das an die Stelle des jetzigen treten könnte, und spricht sich dahin aus:

„Doch, wenn man auch die Forderung nach einer Wahlreform in Preußen als durchaus berechtigt anerkennen müßte, doch nicht basierte von dem Verlangen gelte, das Wahlrecht für den Reichstag einfach mit einigen Festsetzungen für die Wahlen zum preussischen Abgeordnetenhause in Geltung zu setzen.“

Um die Mängel des gegenwärtigen plutokratischen Wahlrechts zu vermeiden, ohne in das brutale System der Kopfmajorität zu verfallen, sei vielmehr die Proporzation in Abt. der einzig mögliche Weg. Sie bestrebe bereits in vielen Staaten, und die technischen Schwierigkeiten, welche aus ihrer Durchführung entspringen, habe man zu überwinden gewußt. Sie allein sichere jeder sozialen Klasse und jeder politischen Tendenz die ihrer Kraft und Bedeutung entsprechende Vertretung und stelle niemandem in seinen politischen Rechten schlechter als andere Staatsbürger.

(Wie immer man auch zur Reform des preussischen Wahlrechts stehen mag, so wird doch die Ansicht eines Laband gerade in dieser Frage von nicht zu unterschätzender Bedeutung sein.)

Automobil oder Gespann?

In sächsischen Automobilkreisen ist die Meinung verbreitet, das Ministerium des Innern werde eine Resolutionshauptleute die Genehmigung zur Verwendung des ihnen zur Haltung eines Fuhrwerks gewährten jährlichen Zuschusses von 3000 Mk. für die Haltung eines Automobils. Die „Auto-Viga Sachsen“ hat sich nun, den „Dresd. Nachr.“ zufolge, an das Ministerium um Aufklärung gewendet, und Staatsminister Graf Bismarck v. C. hat die „Auto-Viga“ mit der Ermüdigung, die Antwort des Ministeriums des Innern bekannt zu geben, folgende Erklärung gegeben lassen:

„Dresden, am 16. Des. 1909. Den Amtshauptleuten wird die Genehmigung zur Verwendung eines Automobils zu dienstlichen Zwecken nicht grundsätzlich erteilt. Es wird nur auf Geheiß geprüft, ob für den Besitz des Geschäftsführers der Viga eines Automobils zweckmäßig ist und die Anschaffung eines Wagens überflüssig macht. Der Restentlohn eines Amtshauptmanns dienen unter Automobils noch Dienstgehirn, sondern seinem Fortkommen, und es liegen hierin in den einzelnen Bezirken die Verhältnisse verschieden.“

Und bis ein Krebs Baumwolle spinnt,
Und man mit Schnee ein Feuer entzünd',
Hiermit ein gutes, selbes Neujahr
Schlag ein! Und daß dich Gott bewahrt!”

In Japan waren solche Neujahrsglückwunschkarten seit der Mitte des achtzehnten Jahrhunderts üblich, und die sogenannten Surimono, die mit Bildern und Dichtersprüchen geschmückten Neujahrskarten, sind heute für Sammler Schätze, die mit horrenden Summen bezahlt werden. In jener Zeit der nationalen Abgeschlossenheit hatte jede angesehenere Familie einen eigenen Künstler, der für sie die Neujahrskarten herstellte. Da die Karten oft in ganzig verschiedenen Farben gedruckt waren, wurden ebenfalls Holzschnitte für den Banddruck hergestellt. Viele Holzschnitte wurden nach Gebrauch verbrannt, so daß die Karte nicht neu gedruckt werden konnte. Diese altertümlichen Surimono sind feinsten Lösung und zarteste Zeichnung sind aus der Mode gekommen. Heute verläßt man auch in Japan ganz moderne bunte Neujahrskarten wie bei uns. Kein Wunder, daß manche jener alten Neujahrskarten der Surimono mit Tausenden von Mark bezahlt werden.

Auf Java, besonders in der Hauptstadt Solo, feiert man das Neujahrsest mit viel Geräusch, natürlich auch mit Feuerwerk, so daß vierundzwanzig Stunden lang das Knattern und Knallen des Feuerwerks nicht mehr aufhört. Von den hunderttausend Einwohnern der javanischen Hauptstadt verhalten und verhalten in Feuerwerk sehr viele ihren letzten Wernig. Sobald es am Neujahrabend finster wird, werden Tausende und abermals Tausende von Feiern, die die Kanen flammen, ohne eine Flamme zu geben, entzündet und viele Feiern, die für die Feuerwerke als leuchtende Punkte erscheinen, werden unterbrochen in Kreisen und Bogen gezwungen. Auf den Straßen moog während des Tages und während der ganzen Nacht eine festlich gekleidete Menschenmenge, denn jeder Javaner schaffte sich zu Neujahr neue Kleider an, die natürlich möglichst bunt sein müssen.

In England feiert man das Neujahr in eigenartiger Weise nur bei den Schotten, und besonders lebhaft gefeiert sich diese Feiertag bei den schottischen Regimentern der englischen Armee. Am Abend findet ein Umzug mit den schottischen Dudelsäcken und Trommeln statt. Voran zieht ein Soldat, der als „Water Zelt“ verkleidet hat und eine Schwanz und eine Gerte trägt. Dieser Umzug dauert bis Mitternacht. Dann verläßt man die Straße. Sobald die Glocke zwölf schlägt, knipst es an das Tor der Kaserne. Auf das „Wer da?“ der Wache kommt die Antwort: „Das neue Jahr!“

„Anzuecken neues Jahr!“ ruft die Schindmache, und der höchste Trommelzeuge tritt im Hochlandstufen als

Zweiwelt eine Rücksicht auf die Landwirtschaft in dieser das dienliche Interesse beruhenden Frage die Regierung in ihren Entscheidungen bestimmen soll, ist unerfindlich.“

Parlamentarisches.

Die bevorstehende Landtagsession.

(Meldung der „Berliner Polit. Nachrichten“.)

Wie bereits früher, wird voraussichtlich auch in der bevorstehenden Landtagsession der Finanzminister den Etat gleich am Eröffnungstage vorlegen und nicht damit bis nach der Präsidentenwahl warten. Auf diese Weise wird es möglich werden, die Generaldebatte zum Etat bereits in der zweiten Januarwoche zu beginnen und so erheblich an Zeit zu sparen. Das aber ist im hohen Grade erwünscht, im Hinblick auf die ungewöhnlich kurze Zeit, die im Abgeordnetenhause zur Durchberatung des Staatshaushaltsatzes zur Verfügung steht. Im Interesse möglichst rascher Abwicklung dieser Verhandlungen werden voraussichtlich dem Abgeordnetenhause zunächst nur kleinere Vorlagen zugehen, die sich in denjenigen Tagen unserer Verlesung annehmen lassen, die eine Plenarberatung des Staatshaushaltsatzes nicht stattfinden kann. Die eine oder die andere Vorlage wird deshalb auch dem Herrenhause zugehen. Größere dem Landtage zugegebene Gesetzentwürfe aber, wie der über die Wahlreform, dürfte erst so vorgelegt werden, daß ihre erste Lesung entweder zwischen die zweite und dritte Lesung des Etats eingeschoben, oder unmittelbar an die dritte Lesung angeschlossen werden kann. Außer den bereits bekannten Vorlagen stehen noch einige Gesetzentwürfe betreffend Erweiterung von Stadtkreisen sowie eine Gesetzesvorlage betreffend die Kosten der freiwilligen Gerichtsbarkeit im Staatsaufwand eine Erhöhung der Kosten für die Angehörigen der freiwilligen Gerichtsbarkeit in solche Handlungen der freiwilligen Gerichtsbarkeit, die in der Hauptsache nur die wohlhabendere Minderheit der Bevölkerung betreffen. Die Kosten für die Vormundschaftsachen erleiden deshalb keinerlei Erhöhung.

Parteinachrichten.

Zur Wahl in Eisenach

Ist beabsichtigt die Kandidatur Krug als gemeinamer liberaler Kandidat von den Freisinnigen abgelehnt worden, da dieser Herr Mitglied des Bundes der Landwirte ist. Interessierter dürfte nach, daß dieser Beschluß von dem Verein der freisinnigen Volkspartei in Eisenach gefaßt worden ist, dem sich die Angehörigen der freisinnigen Vereinigung angeschlossen haben, und daß der Beschluß ein stimmig erfolgte. Man war durchaus einig in der Auffassung, daß ein Angehöriger des Bundes der Landwirte von freisinniger Seite unter seinen Umständen auf Unterstützung zu rechnen habe. Es besteht eine Verabredung mit den Nationalliberalen, die auch von freisinniger Seite gern respektiert werden würde, monach jetzt ein nationalliberaler, 1911 ein freisinniger Kandidat gemeinsam aufgestellt werden soll. Es wurde infolgedessen, um diesen Vertrag nicht billfällig werden zu lassen, von den Nationalliberalen die Auffstellung eines mehr links stehenden Kandidaten, am besten eines Jungliberalen, gefordert. Es wurde ihnen anheimgegeben, wiederum wie 1907 Herrn Dr. Winter zu repräsentieren. Ein Zusammenschluß der beiden Parteien wird um so näher liegen, als wir man hört, daß die Partei um mit seinen 1500 Stimmen in Dornbach-Gebiet bereits wieder für den Antimperialen gewonnen ist. Außerdem verläutet nach der

Vertreter des neuen Jahres durch das Kalernentor. Er wird auf die Schultern gehoben und unter den Klängen der Dudelsäcke und dem Gesang der Mannschaft herumgetragen. Dann wird mit Elen und Trinken der Rest der Silvester nacht verbracht.

Somit feiert der Engländer das Neujahr nur in der Kirche. Am 11 Uhr nachts beginnen sowohl in der Staatskirche wie bei den verschiedenen Seiten die Gottesdienste. Kurz vor 12 Uhr tritt in den Gotteshäusern der Staatskirche eine tiefe Stille ein. Man wartet, bis die Kirchturmwelle 12 schlägt; dann leßt die Gemeinde laut mit einer Jubelstimmung, welche Glückwünsche zum neuen Jahre enthält. Ein Bei den anderen Seiten, den Silvestern, begrüßt man nach der letzten Stille um 12 Uhr im Gotteshause das neue Jahr mit einem beräthigen Schreien und Jubeln, das ein Stundel erstreckt, welches der Würde des Gotteshauses wenig entspricht. Wohlthätigkeit und soziales Empfinden zeigen sich in England hier und dort am Neujahrstage. Die Wagners, die Bürgermeister, öffnen am Neujahrstage in einzelnen Ortschaften die Haus für alle Einwohner, auch für die ärmsten, die sich als Gäste des Wagners hier an Speise und Trank gültig tun. Manche Fabrik- und Gutscherren verteilen an ihre Arbeiter am Neujahrstage Geschenke und bewirten ihre Leute besonders festlich.

In Frankreich beschenkt man sich zum Neujahrstage, wie das bei uns bei Weihnachten der Fall ist. Ein höchst eigentümlicher Neujahrsgewohnheit war vor längeren Jahren auch der Pariser Theaters üblich. Nach Beendigung des Stückes am Silvesterabend erschienen sämtliche Schauspieler sehr oft in dem Gewand der Götter, die sie in dem Stücke dargestellt hatten. Sie marschirten in dem in Frankreich sehr beliebten Götteranzug auf der Bühne auf und um die herum und karketten dann jeder einzeln dem Publikum ihre Glückwünsche ab.

In Amerika ist der Vormittag des Neujahrstages für die heizatsfähigen Mädchen ein Tag des Triumphes oder der schweren Kränkung. Eltern und Geschwister ziehen sich um diese Zeit in die inneren Gemächer des Hauses zurück. Im Empfangszimmer befindet sich in großer Toilette die heizatsfähige Tochter des Hauses, die hier die Befehle der Herren erwartet, die sie verheeren oder die im Hause verheeren. Jeder Besucher bleibt nur kurze Zeit, muß aber ein Stück Kuchen und ein Glas Wein zu sich nehmen. Je mehr Befehle eine solche junge Dame empfängt, desto größer ist natürlich die Ehre; und das eine Unglückliche gar keinen Befehl, denn sie ist viel schlimmer daran als ein „Mauerhändchen“, das bei uns an einem Hoff nicht ein einziges Mal zu einem Tasse aufgeföhrt wird.

Das griechische Neujahr wird nach alter Zeitrechnung erst am 13. Januar unser Kalenderjahres gefeiert. Man beschenkt sich mit Kleinigkeiten, ist und trinkt gut und be-

„Ein Tagespost“, daß der Kandidat der Sozialdemokraten bei der Neujahrsgewahl dieses Mal nicht der Parteifreisetzer Leber, sondern der Landtagsabgeordnete Bock-Gotha (beabsichtigt Revisionist) sein werde. Leber soll erst wieder bei den allgemeinen Wahlen aufgestellt werden, bei denen Bod nach wieder in seinem alten Wahlkreise Gotha kandidieren wird. Der Kandidatenwechsel wird das begründet, daß man sozialdemokratischerseits hofft, Bod würde auch Stimmen linksliberaler bürgerlicher Wähler zufassen, was bei dem Parteifreisetzer Leber kaum der Fall sein würde.

Kleine politische Nachrichten.

Der Mittelstand im Gesamtansatz des Jahresabendes ist stark vertreten. Dem Gesamtansatz gehören im ganzen 456 Mitglieder an. Davon sind 76 Vertreter von Handwerk und Kleinindustrie und 55 Vertreter des Kleinhandels. Außerdem gehören dem Präsidium und dem Direktorium des Bundes Führer des Mittelstandes und Handwerks an.

Von den weimarischen Landtagswahlen. Bei der letzten Stichwahl zu den Landtagswahlen in Sachsen-Weimar siegte im Wahlkreise Eisenach Oberland der Kandidat der vereinigten Liberalen, Stemmer, gegen den konservativen Kandidaten Bodenacker. Es handelte sich um eine Wahl der sogenannten Tausendtänner.

Die Neuwahlen für den Altenburgischen Landtag, die zum ersten Male nach dem neuen Wahlgesetz stattfinden, sind auf den 14. April 1910 angelegt worden.

Der braunschweigische Landtag ist auf den 25. Januar einberufen worden.

Die Ratowitzer Stadterordnetenwahlen. Die Stadterordneten erklärten mit 22 gegen 5 Stimmen die Wahlen in der dritten Abteilung, gegen die Zentrum und Polen Einpruch erhoben hatten, für gültig. Der Einpruch stützte sich im wesentlichen auf angebliche Beeinflussung durch die Behörden zugunsten der politischen Kandidaten.

Nichtbefähigung. Den zum Abgeordneten gewählten Sozialdemokraten Erbstadt zu Wülheim i. H. hat das Kreisamt Offenbach die Befähigung verweigert.

Der Erlös aus Beitragsarten betrug bei den Invalidenversicherungsanstalten im November 14,7 Millionen Mark, gegen 13,6 Millionen Mark im gleichen Monat des Vorjahres.

Bom Jugendstich. Die Hamburger Bürgerschaft lehnte aus juristischen Gründen den hier unrichtigen Vorschlag ab in einer Strafverordnung zu bestimmen, daß Schriften und Abbildungen an öffentlichen Charakter, die nicht unter das Strafgesetz fallen oder solche, die durch Uebersetzung der Sprache die gesunde Entwicklung der Jugend gefährden, nicht öffentlich ausgestellt werden dürfen. Dagegen wurden Anträge angenommen, der Senat möge an zutreffender Stelle eine Ergänzung der §§ 184, 184a, b des Strafgesetzbuchs und §§ 12 und 42a der Gemeindeordnung einwirken.

Sof. und Personalnachrichten.

Die Tante des Fürsten von Reuß & L., die Prinzessin Marie zu Jenauburg und Böhmen, ist gestorben. Prinzessin Marie war die einzige Schwester des 1902 verstorbenen Fürsten Heinrich XXII. von Reuß & L. und hat ein Alter von 54 Jahren erreicht. Infolge ihrer am 22. Juli 1875 erfolgten Vermählung mit dem Erbprinzen Friedrich zu Jenauburg und Böhmen war zwischen ihr und ihrem kaiserlichen Bruder, der diese Verbindung nicht gerne gesehen hatte, eine gewisse Spannung entstanden, die auch bis zum Tode des Fürsten anwuchs. In Trophem wehte die seit 1889 verminderte Prinzessin alljährlich längere Zeit in Grett und hatte ihre durch ihre Mithätigkeit große Sympathien. Prinzess Jenauburg war Ehren-dame des Hof. Bayerischen Theresien-Oberns.

„Agios Wassilis erachtet apo tin Refaria“, das heißt: „Der Heilige Wassilis kommt von Karia.“ Abends ziehen Gruppen von Männern umher, die erleuchtete Laternen oder große Kunstwerke, die von ihnen beleuchtet sind, auf Straßen mit sich tragen. Diese Kunstwerke sind Kopehen, Häuser, Schiffe, Burgen, und natürlich hängen die Männer über das „Agios Wassilis erachtet apo tin Refaria“ und erwarren Geschenke, am liebsten in Geld. Am längsten feiert man bei uns in Deutschland wohl das Neujahrsest auf der Insel Helgoland. Dort dauert es eine ganze Woche. Man wird nämlich dort nicht früher mit dem Glückwünschen fertig. Jeder Bewohner ist verpflichtet, jedem anderen Bewohner, mit dem er einigermaßen bekannt ist, persönlich seine Glückwünsche auszusprechen. Vom Morgen bis zum Abend wandert man von Haus zu Haus, um zu gratulieren, und wünscht vor allem Gesundheit, Glück, Segen und „rim Hart“, das heißt ein geräumiges, großes, tapferes Herz, um allen Gefahren der Gesehrt und des Fischfanges begegnen zu können. Jeder Gratulant muß etwas annehmen, sei es ein kleines Geschenk, ein Glas Wein oder Rum oder ein Stückchen Kuchen.

Ein Neujahrsvorabend, der nicht nur in Deutschland, sondern auch in Rußland, Polen und auf dem Balkan üblich war, schwindet immer mehr; das „Ankallen“ des Neujahrs. Auf den Gutschöffen verlamelten sich die Knechte mit Feiern, die besonders zum Anallen eingerichtete sind, und zu Ehren der Herrschaft wird fudentag geknallt. Schärer und Gutsknechte knallten in dieser Weise das Neujahr auf in der preussischen Provinz Sachsen an, und in den Bergstädten des Harz verlamelten sich in der Zeit, als es noch keine Eisenbahnen gab und zwischen den Berg- und Süntenern ein lebhafter Wagnersverkehr stattfand, die Fuhrleute, die ständig diese Wagen fuhrten, um mit Feiernknallen dem höchsten Bergbeamen des Ortes eine Ehre zu erweisen. Man nannte das im Harz „die Aufwartung der Fuhrleute“. Natürlich erwarteten die Knaller ebenfalls für die Ehre, die sie dem Angefallenen erwiesen, eine Anerkennung in Speise, Trank und barem Gelde.

Aufräumung

Montag,
den 3
Januar,

nach beendeter

Inventur

vormitt.
8
Uhr.

Wir entsprechen Ihren Erwartungen bei Weitem.

Kleiderstoffe
zu
Inventur-Preisen.

Baumwollwaren
zu
Inventur-Preisen.

Schürzen
zu
Inventur-Preisen.

Damen- u. Kind-Konfektion
zu
Inventur-Preisen.

Damenhüte u. Putz-Artikel
zu
Inventur-Preisen.

In unser 46 Abteilungen
alles zu
Inventur-Preisen.

Kleiderstoffe.

Kostümfeststoff	schwere Qualität	95	Stk.
Kostümfeststoff	130 cm br., extra schwer für Rockmäntel und Anabenanzüge	145	Meter
Hauskleiderstoff	gute Strapazier-Qualität	65	Meter
Blusenflanell	moderne Streifen mit seidenartigen Effekten	50	Meter
Blusenstreifen	elegante Dessins	95	Meter
Alpakka	120 cm breit, nur schwarz und marine	125	Meter
Lammfell	imitiert weißes molles Gewebe f. Morgenkleidung	60	Meter

Damen- und Kinder-Konfektion.

Das Lager in schwarz	Konfirmanden-Jacken	295	durchweg
Das Lager in	Engl. Paletots	375	stark ge- fleckt, kariert und marineblau durchweg
Das Lager in	Winter-Blusen	95	moderne Fassons, la. Stoffe durchweg
Das Lager in	Salden- u. Tüll-Blusen	45	eleganteste Neuheiten durchweg
Das Lager in	Kostümen	1750	Mobe 1909/10 durchweg
Das Lager in	Kostümröcken	325	alle er- denklichen Fassons und Stoffe durchweg

Das Lager in:
Ball- und Straßenscheidern - Morgenröcken - Kinder-Paletots - Anabenanzüge u. Hosen - Theatermäntel durchweg zu

• Schürzen. •

Kleider-Schürzen	Reform-Schnitt	98	1.75 1.45
Tee-Schürzen	mit Stickerei reich garniert	68	Stk.
Knaben-Schürzen	in schönen Blauern	68	45-55 cm
Kleider-Reform-Schürzen	schwarz, Panama	145	guter Sitz und elegante Garnierung
Damen-Mieder-Schürzen	neue Stoffe	115	1.65 1.25
Streifenmüher, guter Sitz			
Hosen Damen-Zierschürzen	mit Träger aus Batist mit Stickerei, sehr elegant	98	1.05 1.45
Hosen Kinder-Schürzen	schwarz, Panama, Reform und Kimono, letzte Neuheit, 45-100 cm	85	1.90 1.35 95

Sehr beachtenswert!
Kostümfeststoff 95 Stk.
130 cm breit, für Rockmäntel und Sportröcke, in diversen Farbenstellungen

Hervorragend billig!
Ein Posten
Jacquard-Handtücher 30 Stk.
mit kleinen Schönheitsflecken, ca. 48x110

Aussergewöhnlich billig
Ein großer Posten
Halbfertige Unter-Blusen 98 Stk.
in breiter Stickerei mit Bands durchs. u. Stickerei Köpfe durchweg

Sensationell!
Kinder-Schürzen 28 Stk.
in allen Größen und Farben
1.65 95 85 65 42 35

Ein Bestand
Unterröcke 1 Stk.
in Tuch, Seide, Alpakka, Leinwand, viele Farben und Fassons
25.00 bis

Baumwollwaren

Drell-Handtücher	grau m. Saute	90	Stk.
Drell-Handtücher	weiß oder grau mit bunten Streifen	150	Stk.
Drell-Tischtücher	solche Ware	65	Stk.
Jacquard-Tischtücher	kräftige Qualität	90	Stk.
Kaffeedecke	weiß mit rot oder blau kariert	100	Stk.
Bezug	mit 2 Rippen, kariert oder geblümt	250	Stk.
Bezug	mit 2 Rippen, weiß Simon	275	Stk.
Dowlas-Bettuch	2 Meter lang, geblümt	95	Stk.

Besätze und Spitzen.

Ein Posten	Besätze	25	Meter
Ein Posten	Besätze	50	elegante Muster Meter 95
Ein Posten	Besatz-Knöpfe	10	Duzend 50 25
Ein Posten	Tüllstoffe	45	aparte Muster Meter 1.50 95 75
Ein Posten	Spachtelstoffe	165	aus vornehme Dessins Meter
Ein Posten	Tüll- u. Spachtel-Einsätze	20	extra breit Meter 50 25
Ein Posten	Tüll-Einsätze	50	Rauschseide, weiß u. schwarz, Meter 95
Ein Posten	Wasch-Besätze	3	für Schürzen u. sehr breit Meter 15 10 8
Ein Posten	Spitzen-Jabotts	75	ganz aparte Sachen Stk. 1.50

Damenhüte u. Weisswaren.

Damen-Hüte	garniert, 2.75 2.00 1.25	75	Stk.
Rot-Flügel-Fantasies und Blumen		10	90 75 65 25
Liberty-Band	reine Seide, schwarz	48	15 cm 65 12 cm 55 8 cm
Taffet-Band	reine Seide, alle Farben	48	12 cm breit Meter
Unterrock-Volant	in Alpakka ca. 2.25 breit	90	Stk.
Sammet-Gummi-Gürtel	schwarz, eleg. Schloß	100	Stk.
Seiden-Gummi-Gürtel	alle Farben, elegante Schloßer	50	Stk.
Gold-Gummi-Gürtel	Gummi	58	Stk.

Hamburger
Engros-Lager

Leopold

Nussbaum

G. m. b. H.

Halle a. S.,
Grosse Ulrichstrasse 60/61.

J. LEWIN

Halle a. S., Marktplatz 2 u. 3.

Grosser

Räumungs-fusverkauf.

Alle Artikel, welche der Mode unterworfen sind, kommen, um damit gänzlich zu räumen, zu ausserordentlich billigen Preisen zum Verkauf. Ausserdem sind in allen Abteilungen grosse Posten zusammengestellt, welche auch diesmal wieder ganz besondere Vorteile bieten und meistens

zu nie wiederkehrenden Preisen

zum Verkauf gelangen. Der Räumungs-Ausverkauf umfasst sämtliche Läger des Etablissements.

Ca. 23000 Stück

Damen-, Herren- und Kinder-Wäsche

Bestehend aus: Tag- und Nachthemden, Friseur-Mänteln, hochelegante Genres, Piqué-Röcken mit Madeira-Stickerei, Bekleidungs, nur extra prima Qualität mit Madeira-Stickerei, Fantasie-Nemden, aparte Fassons, Herren- und Kinderwäsche etc.

zu enorm billigen Preisen.

ca. **70000** Meter

Kleiderstoffe

darunter befinden sich unter anderem:

Ein Posten	Homespun doppeltbreit, gediegener Kleiderstoff	Mtr.	45 Pf.
Ein Posten	Panamastoffe für Kleider und Binas	Mtr.	55 Pf.
Ein Posten	Engl. Kleiderstoffe für Kostümrocks, Karos u. Streif.	Mtr.	58 Pf.
Ein Posten	Blusenstoffe in sparten Streifen	Mtr.	58 Pf.
Ein Posten	Hauskleidertuche doppeltbreit	Mtr.	60 Pf.
Ein Posten	Angora-Tuche prima Qualität doppeltbreit	Mtr.	75 Pf.
Ein Posten	Seiden-Alpacca grosse Musterauswahl	Mtr.	85 Pf.
Ein Posten	Diagonal in vielen Farben, doppeltbreit	Mtr.	85 Pf.
Ein Posten	Kleider-Alpacca 125 cm breit, beste Qual.	Mtr.	1 ⁰⁰ M.
Ein Posten	Blusenstoffe reine Wolle	Mtr.	1 ⁰⁰ M.

ca. **29400** Meter

Seidenstoffe

darunter befinden sich unter anderem:

Ein Posten	Pongé-Seide in allen Farben	Mtr.	28 Pf.
Ein Posten	Louisine-Schotten reine Seide	Mtr.	1 ⁰⁰ M.
Ein Posten	Schwarz Taffet reine Seide	Mtr.	1 ¹⁰ M.
Ein Posten	Schwarz Merveilleux reine Seide, gute Qualität	Mtr.	1 ¹⁰ M.
Ein Posten	Schwarz Damassé reine Seide, pa. Fabrikat	Mtr.	1 ¹⁸ M.
Ein Posten	Blusen-Seide reine Seide, neue Streifen	Mtr.	1 ²⁵ M.
Ein Posten	Messaline-Seide in vielen Gesellschafts-farben	Mtr.	1 ²⁵ M.
Ein Posten	Helvetic-Seide 48 cm breit	Mtr.	1 ²⁸ M.
Ein Posten	Liberty-Seide prima Qualität	Mtr.	1 ³⁰ M.
Ein Posten	Schwarz Taffet prima Qual., 60 cm br.	Mtr.	1 ⁸⁵ M.

ca. **14000** Stück

Konfektion

darunter befinden sich unter anderem:

Ein Posten	Winter-Paletots hell und dunkel	jetzt 22.50 bis	3 ²⁵ M.
Ein Posten	Krimmer-Paletots lange Fassons früher 22.50	jetzt	9 ⁷⁵ M.
Ein Posten	Cheviot-Paletots marineblau	jetzt 22.50 bis	6 ⁵⁰ M.
Ein Posten	Plüsch-Jacketts schwarz	jetzt 35.00 bis	12 ⁷⁵ M.
Ein Posten	Tuch-Kimonos gute Qual., früher 32.00 bis 17.50	jetzt 14.50 bis	10 ⁷⁵ M.
Ein Posten	Salon-Kleider teils Original-Mod. früher 175 b. 32.50	jetzt 75 b.	13 ⁸⁰ M.
Ein Posten	Paletot-Kostüme Cheviot u. Tuch, früh.	jetzt 75 bis	12 ⁵⁰ M.
Ein Posten	Seiden-Blusen u. Tüll, teils Original-Mod. früh, 75 b. 17.50	jetzt 33 bis	5 ²⁵ M.
Ein Posten	Seidenhemden zum Durchknöpfen, moderne Streifen	jetzt	1 ⁹⁵ M.
Ein Posten	Kostümrocke engl. Geschmack	jetzt 15.00 bis	1 ⁴⁷ M.

ca. **8800** Meter
Winter-Velour
 schwere Qualitäten
 Meter 55 45 38 35 29
25 Pf.

ca. **8800** Meter
Woll-Mousseline
 hell- und dunkelgründig
 prima reine Wollw. Mtr. 75 60
48 Pf.

ca. **2175** Meter
Blusen-Sammet
 prima Qualitäten in sparten Streifen und Farben
 Meter 1.50 und
1⁰⁰ Mk.

ca. **19000** Meter
Englische Tüll-Gardinen
 nur bestbew. vorzögl. Qualität, besonders empfohlen 4 Serien:
 Posten I statt 65 Pf. **39** Pf. Meter
 Posten II statt 80 Pf. **48** Pf. Meter
 Posten III statt 4.50 M. **2⁹⁰** M. Fenster
 Posten IV statt 6.35 M. **4⁵⁰** M. Fenster

Ein grosser Posten
Teppiche und Tischdecken
 weit unter Preis.

ca. **44000** Meter
Spitzen u. Einsätze
 Valenciennes und Spachtel, in allen Breiten, Mtr. 25 15 12 10 6 5 4
3 Pf.

ca. **4200** Stück
Damen-Gürtel
 in Gold, Tresse, Gummi, Leder u. Sammet Stück 1.75 1.10 75 40
25 Pf.

ca. **70000** Meter
Seidenband
 Besond. empfehl. 1 Posten reiseidenees Tafelband, helle Farbl., ca. 11 cm breit,
28 Pf.

Ein Posten	Trikot-Handschuhe farbig und schwarz	Paar	18 Pf.
Ein Posten	gestrickte Handschuhe weiss	Paar	25 Pf.
Ein Posten	Trikot-Handschuhe mit 2 Druckkn., mod. Farben	Paar	35 Pf.
Ein Posten	Damen-Strümpfe Wolle, geringelt	Paar	85 Pf.
Ein Posten	Weisse Kopfkissen fertig genäht, m. Langquers u. Hoblaum 1.20		88 Pf.
Ein Posten	Kopfkissen-Ecken Klöppel-Arbeit	Stück	98 Pf.
Garnierte Damenhüte bedeutend im Preise herabgesetzt.			

ca. **21000** Stück
Schürzen
 darunter befinden sich unter anderem:
 Ein Posten Hauschürzen aus Gingham, waschecht **26** Pf.
 Ein Posten Wachstuch-Schürzen für Knaben und Mädchen **28** Pf.
 Ein Posten weisse Teeschürzen mit bunter Garnierung **65** Pf.
 Ein Posten weisse Teeschürzen m. Stickerei-Vol. und Stick-Träger **75** Pf.
 Ein Posten Hauschürzen mit Tasche waschecht, extraweit **75** Pf.
 Ein Posten Miederschürzen mit Epaulettes aparte waschechte Farb. reich **88** Pf.
 Ein Posten Reform-Kleiderschürzen garniert **98** Pf.
 Ein Posten Satin-Tändelschürzen pa. Qual. mod. Dess. **1¹⁵** M.

Ein Posten	Rüschen in Spitze, Tüll, Chiffon	Mtr. 30 25	18 Pf.
Ein Posten	Mozart-Jabots aus Batist, Tüll, Chiffon	Stück 65 45 35	25 Pf.
Ein Posten	Tüll- u. Spachtelstoffe weiss und creme	Mtr. 1.75 1.25 90	65 Pf.
Ein Posten	Theater-Shawls in Chiff. Tüll u. Seide St. 4.00 2.50 1.75 1.25		88 Pf.
Ein Posten	Rock-Volants aus Moiré, Lustre, Seide	Stück 1.05 1.45	1 ²⁵ M.
Ein Posten	Marabout-Boas ca. 2 m lang	Stück 6.50 4.25	3 ²⁵ M.
Pelz-Stolas zu extra billigen Preisen.			

Der beschränkte Raum gestattet nur einen geringen Bruchteil von den überaus günstigen Angeboten anzuführen.